download unter www.biologiezentrum.at

Beiträge zur Flora Oberungerns,

von Dr. Alexander von Pawlowski, Professor an der kk. Rechtsakademie zu Kaschau.

Die Flora der Umgebung **Kaschau's** ist noch von wenigen Personen durchforscht worden, weil man sich hier zu Lande wenig mit Naturwissenschaften beschäftigt, und dem wandernden Botaniker die nahen Karpathen und Theissgegenden zu lohnende Ausbeute versprechen, als dass er seine Zeit und Mühe auf eine an botanischen Seltenheiten bei weitem ärmere Gegend verschwenden möchte. In Wirklichkeit biethet auch die nächste Umgebung der Stadt wenig seltene und der ungrischen Flora eigenthümliche Arten dar, woran theils die klimatischen theils die geognostischen Verhältnisse Schuld tragen mögen. Besonders ungünstig für die hiesige Flora ist die Kalkarmuth, denn ausser dem Berge Rádova, der beiläufig eine halbe Stunde nördlich von der Stadt entfernt liegt, befindet sich kein Kalkgebirge in der nächsten Umgebung. Dieser Ursache dürfte auch der auffallende Mangel an Landconchylien, namentlich an Heliceen und Clausilien zuzuschreiben sein, denn der Anblick einer Weinbergsschnecke gehört hier zu den Seltenheiten, wie ich denn überhaupt ungeachtet aller Nachforschung nur drei Arten Helix und eine Art Clausilia auffinden konnte.

Die hiesigen Waldbestände sind zusammengesetzt aus Roth- und Weissbuchen, Eichen (Quercus sessiliflora Sm., pedunculata Ehr., pubescens Willd), Birken, vermischt mit einzelnen Ulmen (U. campestris L., effusa Willd), Ahorn (Acer campestre L.), Linden (Tilia parvifolia Ehr., grandifolia Ehr.), Eschen (Fraxinus excelsior L.). Das Unterholz bilden: Lonicera Xylosteum L. und nigra L., Sambucus racemosa L., Viburnum Lantana L., V. Opulus L., Ligustrum vulgare L., Ribes Grossularia L. (in grosser Menge), Staphylea pinnata L., Evonymus europaeus L., verrucosus L., Rhamnus cathartica L., Sorbus torminalis Crantz, Aria Crantz, Crataegus Oxyacantha L., Rubus Idaeus L., tomentosus Borkh.,

download unter www.biologiezentrum.at

Corylus Avellana L. und Juniperus communis L. (sehr selten). Im nördlichen Theile des Gebietes, beiläufig eine Stunde von der Stadt entfernt, fangen die Nadelwälder an, die sich dann ununterbrochen bis zu den Karpathen erstrecken.

Die feuchtern Waldstellen und die Ufer der Bäche sind bedeckt mit Alnus glutinosa Gärtn., incana DC., Populus alba L., nigra L., canescens Sm., tremula L. und mehreren Salix Arten. — Zu den ausgezeichnetsten Pflanzen, welche diese Wälder beherbergen, gehört Dentaria glandulosa WK., welche vom Anfange des Nadelwaldes bis in das Sároser Comitat in zahlloser Menge die Waldfläche mit ihren herrlichen Blüthen schmückt. Ausserdem habe ich bis jetzt noch folgende seltenere Waldpflanzen gefunden: Gagea lutea Schult; Polygonatum verticillatum Mönch., Galanthus nivalis L., Arum maculatum L. (am Kalvarienberge), Valeriana sambucifolia Mik., Centaurea montana L., Mulgedium alpinum Les., Campanula Cervicaria L., urticaefolia Schmidt., Galium vernum Scop., Gentiana asclepiadea L., Nepeta pannonica Jaq., Betonica stricta Ait, Ajuga reptans L., mit weissen Blüthen, Pulmonaria mollis Wolf., Scrophularia Scopolii Hoppe, Primula elatior Jacq., Vaccinium Vitis idea L., Pyrola minor L., Peucedanum Cervaria Lap., Laserpitium latifolium L., Loranthus europaeus Jacq., Thalictrum aquilegifolium L., Isopyrum thalictroides L., Aquilegia vulgaris L., Aconitum Lycoctonum L., Cardamine impatiens L., Hesperis matronalis L., Rubus saxatilis L., Mercurialis perennis L., Lycopodium annotinum L.

Die Grasplätze und sonnigen Abhänge der Gebirge sind bedeckt mit Anthericum Liliago L., ramosum L., Allium fallax Don., Orchis militaris L., globosa L., sambucina L., Gymnadenia odoratissima Rich., Coeloglossum viride Hartm., Herminium Monorchis RBr., Ophrys muscifera Huds. (äusserst selten auf der Rádova), Thesium intermedium Schrad., Jurinea mollis Koch. (Rádova), Centaurea stricta WK., Scorzonera purpurea L. (Rádova), Hypochaeris maculata L., Crepis praemorsa Tausch, Campanula sibirica L., Gentiana ciliata L., cruciata L, Teucrium montanum L., Linaria genistifolia Mill., Arctostaphylos officinalis WGr., Astrantia major L., Seseli glaucum L., Anemone Pulsatilla L., sylvestris L., Erysimum virgatum Roth., Cheiranthus Pers., Dianthus collinus WK. Geranium phaeum L., Linum austriacum L., flavum L., tenuifolium L., perenne L., Prunus Chamaecerasus Jacq. (die Varietät Pr. humilis Host.), Cytisus biflorus WK., Anthyllis Dillenii Schult., Dorycnium herbaceum Vill.

Auf den Wiesen wachsen: Iris sibirica L., Orchis ustulata

download unter www.biologiezentrum.at

L., Cirsium Erisithales Scop. (im nördlichen Theile), Campanula patula L., Scutellaria galericulata L., hastifolia L., Rhinanthus minor Ehrh., major Ehr., Anthriscus sylvestris Hoffm., Chrysosplenium alternifolium L., Thalictrum minus L., Euphorbia palustris L., Lythrum virgatum L., Geum rivale L., Spiraea Ulmaria L. Colchicum autumnale L. habe ich bisher nur auf einer einzigen Wiese in wenigen Exemplaren bemerkt.

Auf Äckern, Weinbergen und an Wegrändern findet man: Parietaria recta MK., Salsola Kali L., Kochia arenaria Roth., Chenopodium ficifolium Sm., Achillea nobilis L., Echinops sphaerocephalus L., Xeranthemum annuum L., Xanthium spinosum L., Marrubium peregrinum L., Nonnea pulla L., Anagallis caerulea Schb., Androsace elongata L., Eryngium planum L., Falcaria Rivini Hoff., Bryonia dioica L., alba L., Myosurus minimus L., Nigella arvensis L., Arabis arenosa Scop., brassicaeformis Wallr., Draba verna *β.* serrata Reuss., nemoralis Ehr., Lepidium Draba L., Myagrum perfoliatum L., Neslia paniculata Desc., Oxalis stricta L. (sehr selten), Spergula arvensis L., Lavatera thuringiaca L., Hibiscus Trionum L. (im nördlichen und südlichen Theile des Comitates sehr häufig), Lathyrus latifolius L. — An den Zäunen der Weinberge, welche die Stadt nördlich begränzen, findet man die Amygdalus nana L., in beträchtlicher Anzahl gepflanzt.

Die Ufer des Hernád sind allenthalben mit Steingerölle bedeckt, auf welchem nebst den gewöhnlichen Uferpflanzen Chenopodium botrys L., Polygonum incanum Schmidt., Herniaria glabra L., Stellaria viscida MB., Oenothera biennis L., Potentilla supina L., Melilotus alba Desv. und Myricaria germanica DC. in üppiger Menge gedeihen. Wo durch ihre Gewässer oder durch ihre Nebenbäche die Wiesen befeuchtet und überschwemmt werden, findet man Acorus Calamus L., Iris sibirica L., Pseudacorus L., Typha latifolia L., Sparganum ramosum Huds., Triglochin palustre L., Pedicularis palustris L.

Als eine Eigenthümlichkeit der hiesigen Flora muss ich noch erwähnen, dass die sonst überall so gemeine Bellis perennis L., hier nur äusserst selten, Mercurialis annua L. aber gar nicht angetroffen wird.

Viel lohnender ist die Flora der entferntern Umgebung, namentlich im südlichen Theile des Comitates und im benachbarten (jetzt mit Abaujvár vereinigten) Tornaer und Saroser Comitate. Von meinen bisherigen Ausflügen will ich nur jene drei erwähnen, die mir die lohnendste Ausbeute geliefert haben. — Die Tornaer Gegend überrascht durch seine grotesken Felsbildungen, die namentlich bei Szadellö westlich von Torna ein enges, höchstens einige Klafter breites Spalten-Thal bilden. Auf bei-

download unter www.biologiezentrum.at

den Seiten ist dasselbe von 60—70 Fuss hohen, oft ganz senkrechten Kalkmassen begränzt und der das Thal durchströmende, forrellenreiche, brausende Waldbach nöthigt den Wanderer gar oft sich durch Felsstücke durchzuzwängen, oder auf einzelnen dahingestürzten Holzstämmen seinen beschwerlichen Pfad fortzusetzen. Doch wird kein Freund von Naturschönheiten, noch weniger aber ein Verehrer der scientia amabilis dieses bewundernswerthe Thal unbefriedigt verlassen. Zwei Pflanzen ziehen hier vor Allem die Aufmerksamkeit auf sich, sie sind Cimicifuga foetida L., die in zahlloser Menge die Ufer des Waldbaches umgibt, und Corydalis capnoides L., die unter dem Gebüsche ihr bescheidenes gelbes Haupt erhebt. Überraschen muss es Jeden, dass er hier, wo er vor wenigen Minuten am Eingange des Thales Pflanzen der südlichen Flora wie Echium rubrum Jacq., Prunus Mahaleb L. etc. gesehen, die Kinder der höhern Alpenflora in tausend herrlichen Exemplaren die Felsen bekleiden sieht. Saxifraga aizoon L., recta Lap., Atragene alpina L., Aconitum septemtrionale Bg., Arabis alpina L., Erysimum Cheiranthus L., Draba Aizoon Wahlbg., Biscutella laevigata L., Campanula Scheuchzeri All., Sempervivum montanum L., Valeriana montana L., tripteris L. und heterophylla Bg. habe ich daselbst gesammelt, manches dürfte ungeachtet meines zweimaligen Besuches mir noch entgangen sein. Neben diesen kommen noch andere zum Theil seltenere Gebirgspflanzen wie z. B. Alyssum saxatile L., Silene nemoralis WK., Hesperis matronalis L., Ostrya carpinifolia L. etc. in reichlicher Menge vor.

Ein anderer lohnender Ausflug sind die Kalkfelsen von Maloveszka an den Ufern des Hernád gelegen, kaum 3 Stunden von Kaschau entfernt. Hier fand ich Draba Aizoon Wahlbg., Biscutella laevigata L., Aconitum Lycoctonum L. mit rothen Blüthen, Silene nemoralis L., Hippocrepis comosa L., Cypripedium Calceolus L., Thymus montanus WK., Allium ochroleucum WK. Die zwei seltensten Pflanzen dieser Gegend, Iris bohemica Schmidt und Pyrola umbellata L., welche Dr. Hazslinszky aus Eperies hier entdeckte, konnte ich leider nicht auffinden.

Die trachytische Bergkette, welche an der Ostseite des Comitates in fast nordsüdlicher Richtung verläuft und auch nach Zemplény sich verbreitet, endet in der Gegend von Szántó und Megyaszó in der weitberühmten Hegyallya rebengekrönten Anhöhen. Auf dem Wege von Szántó bis Tállya trifft man: Artemisia pontica L., campestris β. sericea Koch., Carduus candicans WK., collinus WK., Onosma arenarium WK., Bupleurum affine Sadl., Gerardi Jq., Althaea pallida WK., Melica altissima L., Thyteuma canescens WK., Senecio abrotanifolius L.,

download unter www.biologiezentrum.at

Dianthus collinus WK., Acer tartaricum L., Aster punctatus WK., Vicia pannonica Jq., Silene noctiflora L., Cephalaria transylvanica Schrad. etc. Am meisten erfreute mich oberhalb Tállya eine bereits in der Frucht stehende Alsine, die sich schon durch den Habitus von allen mir bekannten Arten unterschied und die Dr. Hazslinszky, welcher diese Gegenden schon öfters besuchte, für Alsine rostrata Kit. bestimmte, welche Art von den Botanikern gewöhnlich als Synonym zu A. laricifolia Wahl. gezogen wird, was aber mit dieser Bestimmung nicht wohl vereinbar ist.

Von Tállya abwärts im Zempliner Comitate war ich leider nicht in der Lage, die dortige Flora genauer zu beobachten. Nur in Tokay selbst fiel mir das Triticum cristatum L. und die Kochia prostrata All. besonders auf, welche daselbst in ungeheurer Menge die lehmigen Abhänge überkleiden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Vereine für Naturkunde zu Presburg

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 001

Autor(en)/Author(s): Pawlowski von Jaroslaw Alexander

Artikel/Article: Beiträge zur Flora Oberungerns, von Dr. Alexander von Pawlowski, Professor an der kk. Rechtsakademie zu Kaschau. 25-29